

Montag, 2. Juni 2008, 20.30 Uhr

## Die Vielseitigkeit des Exils. Alfred Bader zwischen Forschung, Wirtschaft und Kunst Podiumsgespräch

### Einführung

Dr. Sandra Wiesinger-Stock (Wien)

### Lesung

Mechthild Podzeit-Lütjen (Wien)

### Podiumsgespräch

Dr. Alfred Bader (Milwaukee)

o.Univ.Prof. Dr. Gerhard Botz (Wien)

Dr. Konstantin Kaiser (Wien)

Univ.Prof. DDr. Michael Hubenstorf (Wien)

Moderation: Dr. Sandra Wiesinger-Stock (Wien)

### Buffet und Büchertisch

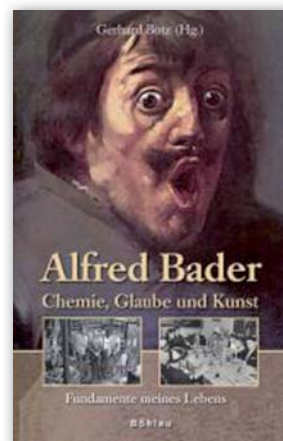
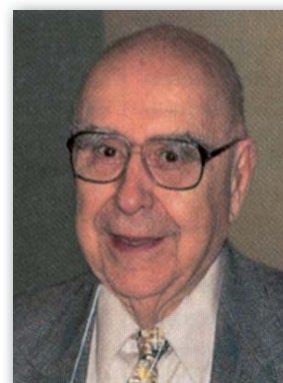
Anlässlich des Erscheinens der von Gerhard Botz herausgegebenen deutschen Erstausgabe „Alfred Bader: Chemie, Glaube und Kunst“ (Böhlau) lädt die Österreichische Gesellschaft für Exilforschung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte der Medizin zu einem Podiumsgespräch ein: Über Alfred Baders Leben, sein Exil und seine vielseitige Tätigkeit als Chemiker, Industrieller und Kunstsammler sprechen mit dem Autor und mit dem Herausgeber der deutschen Ausgabe seiner Autobiografie der Exilforscher und Schriftsteller Dr. Konstantin Kaiser, der Medizinhistoriker Univ.Prof. DDr. Michael Hubenstorf und die Exilforscherin und Zeithistorikerin Dr. Sandra Wiesinger-Stock.

Alfred Bader, 1924 als Sohn eines jüdischen Vaters und einer katholischen Mutter in Wien geboren, musste 1938 vor den Nationalsozialisten nach England flüchten. Als Jugendlicher machte er mehrfach die Erfahrung des Freiheitsverlustes: Als „feindlicher Ausländer“ von den Briten interniert, wurde er schließlich in ein kanadisches Kriegsgefangenenlager überstellt. 1941 konnte er an der Queens Universität in Kingston, Ontario, Technische Chemie, und später mit einem Stipendium in Harvard Organische Chemie studieren. Nach seiner frühen Forschungstätigkeit wurde er 1951 zum Mitbegründer der Firma Aldrich in Milwaukee, heute Sigma-Aldrich und weltweit größter Zulieferer von Forschungschemikalien. Seine große Leidenschaft ist jedoch die Kunst. Mit seiner bedeutenden Sammlung von Malereien holländischer Meister des 17. Jahrhunderts machte er sich auch als Sammler international einen Namen. Der vielfach ausgezeichnete Chemiker ist außerdem Stifter mehrerer Preise, Lehrstühle und Stipendien an verschiedenen Universitäten; mit seiner finanziellen Unterstützung wurde der Ignaz L. Lieben-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wieder errichtet. In seiner Persönlichkeit vereinen sich wissenschaftliche und wirtschaftliche Rationalität mit sozialer und künstlerischer Sensibilität. Bader lebt heute mit seiner Frau, Isabel, in Milwaukee, Wisconsin, USA.

[www.exilforschung.ac.at](http://www.exilforschung.ac.at)

Kooperation Österreichische Gesellschaft für Exilforschung (öge) und Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien

 Josephinum, Währinger Str. 25, A-1090 Wien



Gerhard Botz (Hg.),  
*Alfred Bader: Chemie,  
Glaube und Kunst*,  
Wien: Böhlau 2008,  
199 Seiten, 29 s/w-Abb.  
EUR 29,80.